

# Ein himmlischer Abend: 800 Kerzen und die Macht der Musik

Weihnachtskonzert des Verkehrsvereins Neunkirchen mit Musik von Händel, Haydn und Mendelssohn-Bartholdy

**Das Weihnachtskonzert des Verkehrsvereins Neunkirchen in der Marien-Kirche bezauberte mit hervorragender Musik und einer wohlthuend entspannten Atmosphäre.**

Von SZ-Mitarbeiter  
Gerd Meiser

**Neunkirchen.** Das exzellent herausgearbeitete „Halleluja“ aus Händels Oratorium „Messiah“ setzte einen berauschten Schlusschor unter das Weihnachtskonzert des Verkehrsvereins am Sonntag. Die mit langanhaltendem Beifall geforderte

Zugabe: „Die Himmel erzählen“ aus Haydns Schöpfung vervollständigte nicht minder gewaltig den hervorragenden Gesamteindruck dieses besonderen Konzertes. Einmal mehr hatte der Kirchenmusiker in St. Marien, Jan Brögger, mit leichter Hand dem Anspruchsvollen den Vorzug vor dem Gängigen gegeben. Mit den Jubilaren dieses Jahres, dem romantischen Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 bis 1847), dem virtuosen Joseph Haydn (1732 bis 1809) und dem Barockstar Georg Friedrich Händel (1685 bis 1759), hatte der für das Programm verantwortliche Brögger drei große

Komponisten aus drei Jahrhunderten vereint.

Die Sinfonien für Streicher Nr. 2, D-Dur, die Choralkantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ und das bekannte „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ aus dem Oratorium „Christus“ von Mendelssohn-Bartholdy, Auszüge aus Haydns Schöpfung mit dem berühmten „Die Himmel erzählen“ (Solisten: Jessica Quinten, Sopran, Yves Hary, Tenor, Bernd Kiefer, Bass), und Auszüge aus Händels „Messiah“ sind mit Beifall aufgenommene Programmpunkte dieses Nachmittags.

Es war jedoch nicht nur der Nachmittag dreier großer Komponisten, sondern auch der der Ausführenden: Den in Neunkirchen inzwischen hoch geschätzten Mitgliedern der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken/Kaiserslautern, dem hervorragenden, dem von Brögger gegründeten stimmlicheren Vokalensemble St. Marien, dem mehrfach ausgezeichneten Dekanatskantor Michael Bottenhorn, vor allem aber der Sopranistin Jessica Quinten. Sie bewies in diesem Konzert die große Palette ihrer stimmlichen Qualitäten.

Was Wunder, dass der für die

Organisation des Weihnachtskonzertes verantwortliche Otto Dietz ins Schwärmen kam. Schon in seinen einführenden Worten zeigte Dietz sehr viel Sensibilität für eine solche Aufführung. Für den stimmungsvollen äußeren Rahmen aber sorgten, wie seit Jahren, 800 Kerzen im Halbdunkel der Marienkirche. Sie wurden in anstrengender Kleinarbeit vom Team der Küsterin Schmidt aufgestellt, angezündet, gelöscht – und das gilt für die gesamte Adventzeit. Der Verkehrsverein aber kann wieder ein hervorragendes Weihnachtskonzert in seinen Annalen verzeichnen.